



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Herzlich willkommen!?
Von Fremden in unserer Mitte



Inhalt

Fremde in der Bibel

Fremde in unseren Dörfern

„Zirkus Furioso“ – „Ein Dorf singt für UNICEF“

Urnenwiese auf dem Friedhof

Erneuerung der Kirchenuhr Oberferrieden

Liebe Leserin, lieber Leser!



Haben Sie sich ein wenig gewundert über den schäbigen, kleinen Koffer auf dem Titelbild? Normalerweise kommt so einer ja in den Müll – verbeult und abgestoßen, wie er ist. Für mich aber hat er einen hohen

Wert. Es ist das Köfferchen (45x30x12 cm), mit dem meine Großeltern väterlicherseits nach dem Ende des 2. Weltkrieges mit der geistig behinderten Tochter aus der sudeten-deutschen Heimat geflohen sind bzw. von dort abgeschoben wurden. Mein Vater, damals 19-jährig, hatte hingegen das Ende des Krieges als junger Soldat an der Grenze zwischen Tschechien und Deutschland miterlebt und war danach mit viel Glück bei einer Bauernfamilie in Sachsen untergekommen.

Von meiner Familiengeschichte her ist mir das Schicksal, ein Land verlassen oder fliehen zu müssen, also nicht fremd, und meine Bereitschaft, mich für Flüchtlinge einzusetzen hat darin seine biographischen Wurzeln.

Hinzu kommen allerdings theologische Gründe. Für das biblische Gottesvolk war es

eine Ur-Erfahrung, aus der Knechtschaft in Ägypten befreit worden zu sein und nach 40-jähriger Wüstenwanderung eine neue Heimat gefunden zu haben. Eine Reihe von biblischen Aussagen zu dem Thema können Sie auf der nebenstehenden Seite nachlesen. Und dass Jesus es zu einem der Werke der Barmherzigkeit zählt, Fremde aufzunehmen, ist dieser Erfahrung des Gottesvolkes geschuldet. Lesen Sie auf den folgenden Seite auch, wie sich Kirchengemeinde und ein Unterstützungskreis bemühen, Flüchtlingen unter uns beizustehen und zu helfen.

Herzlich einladen will ich Sie zu einigen Veranstaltungen: Da ist die Einweihung der neu angelegten Urnenwiese auf dem Friedhof, da ist das 25-jährige Jubiläum des Kindergartens Unterferrieden, da ist das Kindermusical „Zirkus Furioso“, das der evangelische Kinderchor aufführt, da ist der Tag „Ein Dorf singt für UNICEF“, zu dem der Männergesangverein Oberferrieden einlädt, da ist das traditionelle Gemeindefest, das heuer in Ezelsdorf stattfindet, da ist die Oberferrieder Kirchweih, die den Reigen dieser Dorffeste eröffnet.

Eine gute und fröhliche Sommerzeit wünscht Ihnen, Ihr

Pfarrer Volker Dörrich

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Thomas Cervenka (TC)

Fotos:

Titelbild: Pfarramt
Titelbild (Seite): © Katharina Wieland
Müller_pixelio.de

sonstige Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage

zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

Freitag, 10. Juli 2015

Fremde in der Bibel

Im Gedächtnis des biblischen Gottesvolkes sind die Erfahrungen von Not und Unterdrückung, Auszug und Rettung, Unbehaustsein und Neubeheimatung tief verankert. Deutlich wird dies zum Beispiel in einer liturgischen Vorschrift wie in 5. Mose 26,5, gemäß der bei der Darbringung der ersten Früchte des Feldes gesprochen werden soll: *Mein Vater war ein Aramäer, dem Umkommen nahe, und zog hinab nach Ägypten und war dort ein Fremdling mit wenig Leuten und wurde dort ein großes, starkes und zahlreiches Volk. Aber die Ägypter behandelten uns schlecht und bedrückten uns und legten uns einen harten Dienst auf. Da schrien wir zu dem HERRN, dem Gott unserer Väter. Und der HERR erhörte unser Schreien und sah unser Elend, unsere Angst und Not und führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm und mit großem Schrecken, durch Zeichen und Wunder, und brachte uns an diese Stätte und gab uns dies Land, darin Milch und Honig fließt.*

Auch an dem größten Fest, Pessach oder Passa, steht der Auszug aus Ägypten mit dem Ziel des Einzugs in das gelobte Land ganz im Mittelpunkt des festlichen Geschehens.

Diese Erinnerung an Zeiten in der Fremde hat auch Auswirkungen für den Umgang mit Fremden. So wird in der ausführlichen Formulierung des dritten Gebots in 5. Mose 5,14 nachdrücklich auch der Fremde in die Arbeitsruhe mit eingeschlossen unter Hinweis darauf, dass das Gottesvolk selbst einmal in der Fremde gelebt und gelitten habe.

Viele weitere Vorschriften zum Schutze des Fremden stehen in der Bibel: *Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid.* (2. Mose

23,9) Oder der Hinweis auf gleiches Recht für alle: *Einerlei Gesetz, einerlei Recht soll gelten für euch und für den Fremdling, der bei euch wohnt.* (4. Mose 15,16) Und der fromme Hiob bekennt: *Kein Fremder durfte draußen zur Nacht bleiben, sondern meine Tür tat ich dem Wanderer auf.* (Hiob 31,32).

Der Fremde soll auch nicht hungern müssen, sondern Anteil haben an der Armenfürsorge, z. B. in Form des Nachsammelns auf dem abgeernteten Acker: *Wenn du auf deinem Feld geerntet und eine Garbe auf dem Feld vergessen hast, so sollst du nicht umkehren, um sie zu holen, sondern sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe gehören, damit dich der HERR, dein Gott, segnet in allem Werk deiner Hände.* (5. Mose 24,19)

Diese fremdenfreundliche Tradition hat auch Jesus geprägt. Im Gleichnis vom großen Weltgericht, in dem er darüber Auskunft gibt, worauf es im Leben aus dem Blickwinkel Gottes ankommt, lässt er den endzeitlichen König sprechen: *Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.* Und auf die erstaunte Frage der Angesprochenen, wann das denn gewesen sein soll, sagt er: *Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.* (Matthäus 25,35 und 40). So sehr also identifiziert sich Jesus mit den Fremden, dass er alles, was

links@rechts

www.bamf.de

<http://oberferrieden-evangelisch.de/asyl>

www.unicef.de

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

jemand diesen (an)tut, als ihm selber (an)ge-
tan versteht.

Fremde aufzunehmen und ihnen zu einem
Leben in Würde und Gleichberechtigung zu

verhelfen ist also eine die ganze Bibel durch-
ziehende und prägende Tradition. Und auch
heute noch stellen sich Christen in den Dienst,
Fremden beizustehen und ihnen zu helfen.

Fremde in Unterferrieden

Als im letzten Jahr bekannt wurde, dass
Flüchtlingsquartiere in Unterferrieden und
Oberferrieden geschaffen werden sollten,
fand sich eine Gruppe von Freiwilligen, die
sich unter Koordination von Pfarrer Volker
Dörrich und mit Hilfe der Asylberatung Nürn-
berger Land der Diakonie / Caritas auf die Be-
treuung der zu erwartenden Flüchtlinge vor-
bereitete.

Zur Situation der Asylbewerber

Ab März schließlich wurden die beiden Häu-
ser in Unterferrieden bezogen. Das eine be-
herbergt 11 junge Männer aus dem Kosovo, in
dem anderen wohnte vorübergehend eine Fa-
milie aus Serbien.

Die Wohnungen werden vom Landkreis an-
gemietet, die Verteilung der Asylbewerber er-
folgt zentral durch die zuständigen Behörden.
Die Kommunen haben darauf keinen Einfluss.
Bei beiden Gruppen war von vornherein klar,
dass sie wenig Aussicht auf Asylgewährung
haben. Die Flüchtlinge sind also hier, so lange
ihr Asylverfahren läuft. Wenn der Asylantrag
ablehnt wird, müssen sie unser Land wieder
verlassen. Wenn sie freiwillig gehen, wird
ihre Rückkehr ins Heimatland zentral organi-
siert. Die Flüchtlinge befinden sich bei uns in
einem Wartezustand. Sie hoffen, hier bleiben
zu dürfen und hier Arbeit zu finden, zugleich
wird ihnen immer klarer, dass diese Hoffnung
enttäuscht werden wird.

Das Helferteam

In dieser Situation ist es wichtig, dass es Men-
schen vor Ort gibt, die sich kümmern und ih-
nen eine Hilfe bei der Integration in die neue
Umgebung geben und damit zugleich Kon-
fliktvermeidung betreiben.

Unser Helferteam besteht aus ca. 10 Leuten.
Da gibt es z.B. jemand, der die Behördenpost
sichtet und behilflich ist bei Behördengän-
gen, oder jemand der Fahrdienste übernimmt
z.B. zum Ausländeramt oder zum Arzt. Je-
mand hilft, indem er die gespendeten Fahrrä-
der wieder fahrtauglich macht bzw. zeigt, wie
man ein Fahrrad repariert. Sehr dankbar sind
wir und die jungen Flüchtlinge für das Enga-
gement eines Mitbürgers, der die kosovarische
Sprache spricht und gelegentlich dolmetschen
kann. Denn es ist ein schwieriger Prozess für
sie zu verstehen, dass sie irrigen Versprechen
von Schleusern aufgesessen sind, und dass
sie nun zurück müssen in die desolate Situa-
tion in ihrem Land: keine Arbeit, kein Chance
auf Ausbildung bzw. das begonnene Studium
fortzusetzen, weil der Familie das Geld fehlt.

Deutschunterricht

Die Asylbewerber haben keinen Anspruch auf
Deutschunterricht, dieser kann also nur eh-
renamtlich erteilt werden. Vier Frauen aus
unserem Team geben an vier Tagen Unter-
richt. Wir arbeiten mit Büchern, die von der

Frauenunion gespendet wurden. Selbstverständlich werden durch den Unterricht elementare Sprachkenntnisse vermittelt und die



Kommunikationsmöglichkeiten erhöht, zum anderen aber auch schafft der regelmäßigen Kontakt zu den Helfern einen sozialen Zusammenhalt, der das Alltagsleben der jungen Männer strukturiert.

Deutschkenntnisse sind Voraussetzung, wenn sie später einmal eine Arbeitserlaubnis für die deutschsprachigen Länder beantragen möchten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass die Helferguppe ansprechbar ist, wenn es darum geht, bei Missverständnissen oder Problemen mit den Mitbürgern zu vermitteln.

Mechthild Murau

Fremde – eine Herausforderung für Einheimische

Wenn Flüchtlinge in einem Dorf aufgenommen werden, erzeugt das verständlicherweise manche Beunruhigung und wirft viele Fragen auf: Wer kommt da zu uns? Passen die zu uns bzw. werden sie sich einigermaßen integrieren? Wie lange werden sie bleiben? Müssen wir Angst vor ihnen haben? Darüber hinaus gibt es natürlich auch unterschiedliche politische Ansichten, bis zu welcher Zahl Deutschland Flüchtlinge aufnehmen soll und aus welchen Ländern Flüchtlinge überhaupt aufgenommen werden sollen u.a.m.

Als bekannt wurde, dass Asylsuchende nach Unterferrieden kommen würden, hatte die Kirchengemeinde zusammen mit dem Evangelischen Forum zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Das war im November und viele waren gekommen. Fragen wurden gesammelt und so gut wie möglich beantwortet. Auf der Internetseite der Kirchengemeinde

wurde eine Unterseite eingerichtet, wo allgemeine Informationen eingestellt wurden und nachlesbar sind (zum Beispiel der aktuelle Monatsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge).

Im April lud Pfarrer Volker Dörrich per Brief die Nachbarn in der näheren Umgebung zu einer weiteren Veranstaltung ein. Diesmal kamen ungefähr halb so viele Menschen wie beim ersten Treffen. Die Fragen, die gestellt wurden, waren konkreter, weil ja die beiden Häuser mittlerweile mit Flüchtlingen belegt waren. Fragen wurden laut wie diese: Ist das Haus jetzt voll belegt? Warum wurden weniger Personen einquartiert als früher angekündigt? Wieviel Geld erhalten die Asylbewerber? Was wird gegen die Langeweile getan? Hat jemand schlechte Erfahrungen gemacht u.a.m.

Herzlich willkommen!?

Mitglieder des Unterstützungskreises berichtet von ihrer ehrenamtlichen Arbeit, Bürgermeister Heinz Meyer beantwortete die Fragen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fielen, Pfarrer Volker Dörrich moderierte das Gespräch und referierte die neuesten Zahlen und Entwicklungen.

Mittlerweile zeichnet sich ab, dass auch nach Oberferrieden Asylsuchende kommen werden. Juristische Fragen sind inzwischen geklärt und ein Investor baut derzeit ein ehemaliges Gewerbeobjekt im Lärchenweg zu ei-

ner Unterkunft um. Wann die Unterkunft von Flüchtlingen bezogen wird, ist derzeit noch unklar, der Zeitpunkt rückt aber näher.

Um ein Forum für die Fragen zu bieten, die die Anlieger und Einwohner haben, lädt die Kirchengemeinde erneut zu einem Treffen, diesmal nach Oberferrieden in das Gasthaus Rotes Ross (Ruff) ein. Auch Bürgermeister Heinz Meyer hat sein Kommen zugesagt. Das Treffen findet statt am 1. Juli 2015, 19.30 Uhr. An alle Interessierten im Dorf ergeht herzliche Einladung.

Konfirmandenfreizeit

Rückblick auf mein erstes Konfirmandenwochenende Oberferrieden vom 15. Mai – 17. Mai 2015 in Windischeschenbach

Am Freitag den 15. Mai fuhren wir pünktlich mit unserem Bus und 35 Jugendlichen am Gemeindehaus los und erreichten nach einer „lauten“ Fahrt unsere Jugendherberge. Nach Ankunft dort, verbrachten wir den Rest des Vormittages mit Ankommen und Kennenlernspielen.

Mittagessen und anschließende Zimmerverteilung verlief für alle zufriedenstellend und reibungslos.

Nachmittags wurden dann Elemente des Klettergartens aufgebaut und in Zweierteams bewältigt. Dies meisterten die Jugendlichen sehr engagiert, kooperativ und gut!

Unser Abendprogramm bestand aus einem Film zum Thema: „Verantwortung für andere übernehmen“ und endete mit einem Nachtgeländespiel vor unserem Haus.

Der Samstagvormittag und -nachmittag stand ganz unter dem Thema: Abendmahl, wobei acht verschiedene Stationen dazu vorbereitet waren, die die Jugendlichen absolvierten.

Am Abend feierten wir dann zusammen das Abendmahl, welches in ein gemeinsames Abendessen überging.

Der Samstagabend klang dann mit gemeinsamen Spielen und einem Lagerfeuer stimmungsvoll aus.

Der Sonntag begann um 7.00 Uhr mit dem Wecken, um 8.00 Uhr Frühstück und um 9.00 Uhr gemeinsame Morgenandacht. Der Vormittag bestand dann aus packen, Zimmer räumen und aufräumen, Auswertung der Freizeit und um 11.00 Uhr stiegen wir müde, aber gut gelaunt in den Bus, der uns wieder sicher und gut nach Oberferrieden brachte.

Nach Auswertung der Fragebögen zu diesem Wochenende ergab, dass sowohl die Mädchen, als auch die Jungen eine Durchschnittsnote von 1,75 vergaben, was wir als großes Lob empfinden und uns sehr freut. Mein persönliches Fazit ist, dass unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden eine kreative, fröhliche und gute Truppe ist und dass ich mich auf die gemeinsamen Samstage freue!

Thomas Cervenka

Gottesdienste und Feiern

So 7.6. 1. So. n. Tr.
9.00 OF mit Abendmahl
10.30 Ez

So 19.7. 7. So. n. Tr.
9.00 UF
10.30 Ez

Mi 10.6.
19.00 OF Einweihung der Urnenwiese

Mi 22.7.
17.00 OF Gottesdienst mit dem Kindergarten Lindelburg

Sa 13.6.
11.00 UF Familiengottesdienst zum Jubiläum des Kindergartens Unterferrieden

Do 23.7.
17.00 UF Gottesdienst mit dem Kindergarten Unterferrieden

So 14.6. 2. So. n. Tr.
9.00 UF
10.10 OF Regenbogenkirche



Fr 24.7.
17.00 OF Gottesdienst mit dem Kindergarten Oberferrieden
17.00 Ez Gottesdienst mit dem Kindergarten Ezelsdorf

So 21.6. 3. So. n. Tr.
9.00 OF
10.30 Ez

So 26.7. 8. So. n. Tr.
9.00 OF Kirchweihgottesdienst

So 28.6. 4. So. n. Tr.
9.00 OF MGV Oberferrieden
10.10 Ez Schäfleinkirche

So 2.8. 9. So. n. Tr. TAUFEN
9.00 Ez Kirchweihgottesdienst
11.30 OF Taufen

So 5.7. 5. So. n. Tr. TAUFEN
11.30 OF Taufen
14.00 Ez Familiengottesdienst zum Gemeindefest

Abendgebet für den Frieden
24.6., 8.7. und 22.7.

weitere Tauftermine
20.9. und 25.10.

So 12.7. 6. So. n. Tr.
9.30 OF Silberne Konfirmation mit Abendmahl

Herzliche Einladung zum Sommerkonzert des tschechischen Ensembles *Rebelcanto* am Dienstag, 21.7., 20 Uhr in der Marienkirche zu Oberferrieden!

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820
Ezelsdorf, Do, 15.30 - 17 Uhr

Daniela Runstuk, ☎ 0 91 83 / 90 41 53
Ezelsdorf, Di, 9.45 - 11.15 Uhr

Christine Knauth, ☎ 0 91 83 / 24 20 596
Oberferrieden, Do, 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungchar
Gabi Böck und Petra Kellermann,
☎ 0 91 83 / 44 62
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungchar
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14 - 15 Uhr: Seniorengymnastik
Di, 14 - 17 Uhr: gemütliches Treffen

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
Do. 11.6.: Ausflug ins Oberpfälzer Seenland
und Amberg. Information und Anmeldung
bei Ingrid Leonhard, Tel. 09188/2244
Do. 2.7.: Besuch vom Kindergarten, Gehirn-
jogging

Seniorentreff Unterferrieden
Sommerpause

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“
17.6., 20 Uhr: *Auf! Nach Fürth!*
Führung durch das jüdische Museum.
Ausklang in der Fürther Altstadt
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

Meditationsgruppe

Info bei Frau Blencke ☎ 0 91 83 / 90 32 20
1. und 3. Mi. im Monat in Oberferrieden

Musikgruppen

Posaunenchor
Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser
Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor
Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten
Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Vor 33 Jahren

Unsere Pfarrei Oberferrieden

Wenn wir etwas Schweres zu tragen haben, dann packen wir es zu zweit an, jeder auf seiner Seite. So ähnlich ist es auch in unserer Gemeinde Oberferrieden, die auf die stattliche Zahl von 4.800 Gemeindeglieder angewachsen ist, verteilt auf 11 Ortschaften. Die Pfarrei Oberferrieden wird deshalb auf Beschluß des Landeskirchenrates ab 1983 zwei Kirchengemeinden haben: die Kirchengemeinde Oberferrieden und die Kirchengemeinde Postbauer-Heng. Jede Kirchengemeinde wird einen eigenen Kirchenvorstand haben. Es wird jedoch eine Pfarrei Oberferrieden bleiben. Die gemeinsamen Gottesdienste, die Schwerpunkte der Jugend- und Erwachsenenarbeit, die Diakoniestation, die Dienste in den Schulen werden bleiben wie bisher.

Aufruf des Landesbischofs

Liebe Gemeinden, der Frieden in der Welt ist in Gefahr. Als Christen können wir auch in unruhigen Zeiten auf den Frieden Gottes vertrauen, der höher ist als unsere Vernunft. Aus diesem Vertrauen suchen wir nach Wegen zum Frieden auf Erden. ...

Das Landeskirchenrat bittet die Gemeinden, sich eingehend mit dem Thema „Frieden“ zu befassen: Mit dem Frieden zwischen Völkern und Rassen, zwischen den Gruppen, in den Familien und zwischen den Generationen. ...

Für den Herbst 1982 sind Friedenstage geplant, in deren Mittelpunkt ein Gebetsgottesdienst um den Frieden stehen soll, der in allen Gemeinden stattfindet.

Evangelisches Forum

Abgeschoben ins Heim oder Heimat auf Zeit? Was bedeutet die Unterbringung in einer stationären Pflegeeinrichtung? Wie lebt es sich dort? - Referent: Diakon Werner Schmidt, Einrichtungsleiter, Altenhilfeverbund Rummelsberg - Donnerstag, 11. Juni 2015, 19 Uhr in Rummelsberg, Stephanushaus (Andachtsraum)

Eintritt frei, Spende erwünscht

Asyl abgelehnt und doch geblieben!? Rechtliche Grundlagen für den Aufenthalt von Flüchtlingen in Deutschland - Referent: RA Dr. Wolfram Steckbeck - Donnerstag, 26. Juni 2015, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Feucht, Fischbacher Straße 6
Eintritt frei, Spende erwünscht

„Sind Sie meine Tochter?“

Veränderung der eigenen Haltung gegenüber demenziell Erkrankten, wertschätzender Umgang, Erkennen von Bedürfnissen und Aktivierung noch vorhandener Ressourcen sind die Stichworte und Inhalte des Informationsabends. Referentin: Johanna Büsch, Referentin europäisches Netzwerk psychobiografische Pflegeforschung

Donnerstag, 9. Juli 2015, 19.00 - 20.30 Uhr in Rummelsberg, Stephanushaus (Andachtsraum)

Eintritt frei, Spende erwünscht

Weitere Informationen und Anmeldung
Evang. Forum Tel. 09151/907172 und E-Mail: ev.forum.nl@gmx.de

Friedhof

„Herr Pfarrer, schön schaut's ja aus, aber was ist das überhaupt?“, so wurde ich immer wieder auf dem Friedhof gefragt, wenn mich jemand dort getroffen hat. Gemeint ist der Platz, wo früher die Abfallboxen standen, und wo sich jetzt ein Rasenfeld befindet, in dessen Mitte ein kleiner Platz mit drei Säulen und gegenüber davon eine Bank angelegt worden sind.

Es handelt sich bei dem Neubau um eine Urnenwiese, in der man sich bestatten lassen kann, ohne dass später Aufwand für die Pflege des Grabes anfällt. Denn die Urne befindet sich dann irgendwo in dem Rasenfeld, ohne Stein oder Platte. Nur an einer der Säulen wird eine kleine Tafel mit dem Namen des bzw. der Verstorbenen angebracht. Hier – und nur hier! – dürfen Blumengestecke und ähnliches für eine gewisse Zeit abgelegt werden. Mit diesem Grabfeld kommt die Kirchengemeinde den Wünschen nach einer pflegeleisen Grabstätte nach. Niemand ist nun gezwungen, auf einen anderen Friedhof auszuweichen oder sich im Wald von Rummelsberg oder anderswo bestatten zu lassen.

Der Kirchenvorstand hat die Anlage dieses Grabfeldes mit seinen besonderen Gestaltungsvorschriften zum Anlass genommen, die gesamte Friedhofs- und Grabmal- und Nutzungsordnung zu überarbeiten. Die bisherigen Ordnungen stammten nämlich aus dem Jahre 1963 und entsprachen in manchen Punkten nicht mehr den heutigen Vorstellungen. Vieles ist dennoch gleich geblieben, einiges aber wurde verändert. Dazu gehört zum Beispiel das Verbot, um das Grab herum Kies oder ähnliches zu streuen. Dies macht nämlich das Rasenmähen zwischen

den Gräbern höchst gefährlich. Durch aufgewirbelte Steine können Menschen verletzt oder andere Grabsteine beschädigt werden. Auch soll auf der Pflanzfläche eines Grabes künftig kein Kies oder dergleichen mehr ausgebracht werden.

Zu den Umbaumaßnahmen gehört auch die Verlegung der Abfallboxen an den Rand des Friedhofs. In einer großen Box stehen jetzt eine Stahlmulde für Grünabfälle und ein großer silberfarbener Container für den restlichen Müll (inklusive Plastikabfall). Die Friedhofsnutzer sind dringlichst gebeten, in die Mulde nur kompostierfähige Abfälle zu werfen (also keine Blumentöpfe usw.). Auch Kränze müssen zerlegt und die einzelnen Bestandteile getrennt entsorgt werden! In den beiden angrenzenden kleinen Boxen wird Humus bzw. überschüssiger Aushub gelagert. Die Entnahme von kleiner Mengen Erde für das Anlegen von frischen Gräbern steht den Grabbesitzern frei.

Die Umbaumaßnahmen haben viel Geld gekostet. Nachdem die Gebühren seit über dreizehn Jahren konstant gehalten werden konnten, müssen sie nun angepasst werden. Sie sind aber aufgrund der vielen Eigenleistungen im Vergleich zu anderen Friedhöfen noch immer günstig. Die neue Gebührenordnung, die ab 1. Juni 2015 gilt, liegt im Pfarramt zur Einsichtnahme auf oder kann auf der Internetseite der Kirchengemeinde abgerufen werden.

Am Mittwoch, 10. Juni 2015, 19 Uhr soll das neue Urnengräberfeld mit einer kleinen Weihefeier seiner Bestimmung übergeben werden. Herzliche Einladung dazu! Das an diesem Abend vorgesehene Abendgebet entfällt.

Vater-Kind- Wochenende vom 19. Juni – 21. Juni 2015 im Grafenbucher Forst: Seit vielen Jahren ist diese Freizeit eingeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Eingeladen sind alle Väter mit ihren Kindern im Kindergartenalter. Schwerpunkt dieses Jahres ist das Fliegen. So werden nicht nur Flugzeuge gebastelt und fliegen gelassen, sondern auch ein richtiger Flughafen besucht und das Cockpit eines Flugzeuges erobert. Anmeldeschluss ist Freitag, 5. Juni 2015. Es sind nur wenige Plätze noch frei. Weitere Auskünfte erteilt Diakon Thomas Cervenka.

Am Sonntag „Kantate“ wurden im Rahmen eines Gottesdienstes langjährige Sängerinnen und ein Sänger des Kirchenchors geehrt. Pfarrer Volker Dörrich überreichte eine Dankesurkunde und einen Blumenstrauß an Erika Wennig für 35 Jahre, Ingeborg Bauer für 30 Jahre und Käthe Meyer für 45 Jahre. Franz Bachmeier, der 50 Jahr im Kirchenchor mitgesungen hatte, konnte krankheitshalber nicht anwesend sein.



Das Pfarramtsbüro ist während der Pfingstferien in der ersten Woche (im Gemeindehaus) besetzt und in der zweiten Woche geschlossen. In der darauf folgenden Woche ist das Büro am Montag und Donnerstag geöffnet.

Das Diensthandy ist eingeschaltet, so dass in dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten (Anmeldung einer Bestattung u.ä.) immer jemand erreichbar ist.

Die Renovierung des Pfarrhauses zieht sich in die Länge. Derzeit ist das Haus eingerüstet und die Fassade wird überarbeitet. Wie zu erwarten war, jetzt aber erst genau festgestellt werden konnte, sind auch umfangreiche Arbeiten am Dach notwendig. Diese müssen nun genau beschrieben und zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Arbeiten am Gemeindehaus sollen nach den Pfingstferien begonnen werden.

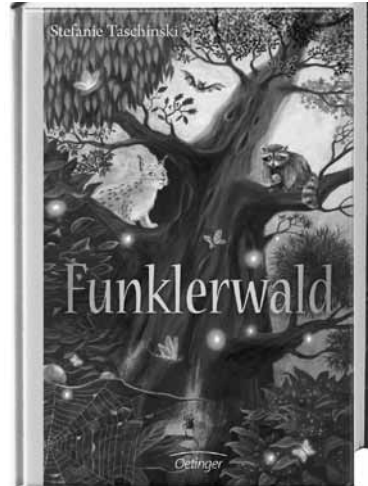
Das Gemeindefest wirft seine Schatten voraus. Es wird heuer turnusgemäß in Ezelsdorf stattfinden. Erste Vorbereitungen hat es bereits gegeben. Beginnen soll das Fest am 5. Juli um 14 Uhr mit einem Familiengottesdienst, der zusammen mit dem Kindergarten gestaltet wird. Nach Kaffee und Kuchen wird es ein buntes Programm geben. Wer in der Lage ist, einen Kuchen beizusteuern, wird gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

Durch einen Kurzschluss wurde kürzlich die gesamte Elektrik im Kirchturm stillgelegt. Die Turmuhr blieb stehen, die Glocken läuteten nicht mehr. Als der technische Defekt behoben war, hatte die Steuerung der Uhr- und Glockenanlage ihr „Gedächtnis“ verloren, sodass plötzlich mitten in der Nacht die Glocken läuteten. Deswegen schweigt das tägliche Geläut zur Zeit. Weil die noch analog arbeitende Steuerung in die Jahre gekommen ist, soll sie jetzt durch eine digitale Anlage ersetzt werden. Spenden für diese Maßnahme sind sehr willkommen.

Funklerwald (Stefanie Taschinski)

Der Funklerwald ist die Heimat des Luchsmädchens Lumi, das die ersten Wochen seines Lebens im Schutze seiner Tante tief unter der Erde im Luchsbau zugebracht hat. Inzwischen hat Lumi den Wald erkundet und dessen Bewohner kennen gelernt. Als der Waschbärenjunge Rus mit seiner Familie in den Wald kommt, stoßen die Neulinge bei den anderen Tieren schnell auf Ablehnung. Lumi und Rus hingegen freunden sich an und sind sich schnell einig, dass sie einen Weg finden müssen, damit die neue Familie im Funklerwald bleiben kann. Ein spannendes Abenteuer beginnt, das die Freunde auch in die gefährlichen Teile des Walds führt.

Neben einer spannenden Abenteuergeschichte ein Kinderbuch mit poetischer Erzählkraft und bezaubernd magischen Elementen. Eine Tierparabel über Freundschaft, Toleranz und Anderssein, die so aktuell wie lehrreich ist. Empfehlenswertes Lesevergnügen für Jungen und Mädchen ab 8 Jahren.



Kindergartenjubiläum

25 Jahre Kindergarten Unterferrieden

Der Kindergarten „Kleinen Strolche“ in Unterferrieden feiert am Samstag, 13. Juni sein 25-jähriges Jubiläum. Damals hatte man mit zwei Kindergruppen (maximal 50 Kinder) begonnen, heute sind zusätzlich zwei Krippengruppen (mit bis zu 26 Kindern) und zwei Hortgruppen (mit insgesamt bis zu 36 Kindern) im alten und neuen Gebäude untergebracht. Christel Krilles, die bis heute die Leitung der Einrichtung innehat, wird zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand treten.

Das Jubiläumsfest beginnt mit einem Gottesdienst in der Marienkirche Unterferrieden um

11 Uhr. Anschließend gibt es Mittagessen mit Schweinebraten, Kloß und Salat.

Nach dem Essen kommt ein Zauberer zu den Kindern. Die Grußworte der Ehrengäste sind für 14 Uhr vorgesehen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Für die Kinder ist eine Reihe von Spielstationen aufgebaut, außerdem gibt es Glücksrad, Losverkauf und Kinderdisco. Um 16 Uhr können die gewonnenen Preise in Empfang genommen werden.

Um 17 Uhr wird das Fest enden. Herzliche Einladung!

Kindermusical

„Hereinspaziert und Vorhang auf – die Show beginnt!“ heißt es am Freitag, 19. Juni, um 17 Uhr im „Haus der Musik“ in Unterferrieden. Der evangelische Kinderchor Oberferrieden präsentiert das Kindermusical „Zirkus Furioso“ – inklusive Tiger, Messerwerfer und Zirkusorchester.



Die Geschichte von Babette Dieterich und Peter Schindler erzählt von einer fulminanten Zirkusaufführung, bei der nur ganz wenig so läuft, wie es sein soll – der Bär will nicht in sein Fell schlüpfen, der Clown ist traurig, die Assistentin des Direktors ist verschwunden und am Ende bricht auch noch der Tiger aus seinem Käfig aus! Zirkusdirektorin Lea Pimpelmoser (Elisa Schwendtner) und der

Dumme August (Johanna Reichenbach) versuchen zwar zu retten, was zu retten ist ... aber meist vergeblich!

Trotzdem oder gerade deswegen wird das Publikum einen Riesenspaß haben, schon allein wegen der mitreißenden Musik von Peter Schindler, die vom melancholischen Walzer über smarte Swing-Sätze bis zum harten Rock reicht, wenn der Entfesselungskünstler Harry Houdini besungen wird.

Die 25 Kinder zwischen fünf und 13 Jahren sorgen nicht nur für den Gesang, sondern spielen auch die Zirkusfiguren vom Zauberer Magicus bis zur bauchredenden Giraffe selber. Der Clou an der Aufführung ist das zwölfköpfige Zirkusorchester, das sich aus erfahrenen Musikern der ganzen Region, darunter einige Musiklehrer des Musikforums Burghann, zusammensetzt. Die Gesamtleitung hat Thomas Greif.

Veranstalter sind der Diakonieverein Oberferrieden, der die Arbeit des Kinderchores seit Jahren großzügig unterstützt, und das Musikforum Burghann. Hauptsponsoren sind die Raiffeisenbank Oberferrieden und die Sparkasse Nürnberg. Karten zu 8 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder gibt es im Pfarramt Oberferrieden.

Ein Dorf singt für UNICEF

Unter diesem Leitwort lädt der Männergesangsverein zu einem musikalischen Tag ein. Mit dem Erlös des Festes und allen eingeworbenen Spenden sollen notleidende Kinder in Syrien unterstützt werden. Ziel des Tages ist aber auch, die Dorfgemeinschaft zu fördern und zu stärken.

Seit dem Frühjahr 2014 treffen sich Frauen und Männer, um unter der Leitung von Ger-

hard Pühler Lieder aus aller Welt einzustudieren. Folgendes Programm ist geplant:

9 Uhr Gottesdienst mit den Chören und dem Posaunenchor – 10.30 Uhr Festzug zum Zelt bei dem Gasthaus Weißer Löwe – 11 Uhr Frühstück und Mittagstisch – 14 Uhr Musikalische Darbietungen des Frauen- und Männerchores, zweier Kinderchöre und der Marktkapelle Postbauer-Heng. Herzliche Einladung!

Geburtstage und Kasualien

Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!

Geburtstagskaffee-Termin:

12. August um 14.30 Uhr im Gemeindehaus
Oberferrieden.

Falls Sie ihren Geburtstag im nächsten Gemein-
debrief nicht veröffentlichen lassen
möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens
10. Juli im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70.,
75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

Ez = Ezelsdorf

UF = Unterferrieden

Li = Lindelburg

PfH = Pfeifferhütte

Gesegnet sei jeder Tag, der dir bleibt,
und jeder Sonnenstrahl, der dir scheint.

Gesegnet sei jeder Mensch, der dir begegnet,
und jedes Kind, das dir lächelt.

Gesegnet sei jedes Wort, das dich erreicht,
und jede Hand, die dich berührt.

Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!

Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 2. + 16. + 30. Juni / 14. + 28. Juli
20 Uhr - Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 1. + 15. Juni / 6. + 20. Juli
20 Uhr - Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindelburg: 4. Juni / 2. Juli 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

Zahlenrätsel für Kinder

2			1
	4	3	
	2	1	
3			4

		2	1
2	1		
		3	4
4	3		

Die Zahlen 1 bis 4 dürfen in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem dick umrandeten Block nur einmal vorkommen!



Die Katastrophenhilfe des Diakonischen Werkes ruft zur Hilfe für die Opfer des Erdbebens in Nepal auf. Zehntausenden von Menschen wurden die Lebensgrundlagen zerstört.

Mit 45 € kann einer Familie effektiv geholfen und ihr Auskommen für einige Zeit gesichert werden.

Spenden werden erbeten auf das Konto mit der IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02 oder

auf das Spendenkonto des Pfarramts (s.u.) – Stichwort: Erdbeben in Nepal

Bildquelle: Lutherischer Weltbund, Genf

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de
Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr
Sekretärin: Christa Kittel

Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 83 61
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

Diakon Thomas Cervenka

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 78 66
✉ thomas.cervenka@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:
Di 12 - 13.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50
kostenlose und unbürokratische Hilfe für
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelendorf
☎ 0 91 88 / 61
✉ ezelmaeuse@oberferrieden-evangelisch.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 36 23
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
☎ 0 91 83 / 2 48
✉ kleinstrolche@oberferrieden-evangelisch.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 -17.30 Uhr

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden
BLZ 760 695 64
Konto 2054
IBAN DE45760695640000002054
BIC GENODEF1BTO

Sparkasse Nürnberg

BLZ 760 501 01
Konto 380 306 050
IBAN DE40760501010380306050
BIC SSKNDE77XXX